

Klimatipps für den ökofairen Alltag
 Spannende Gutscheine zum Ausprobieren
 Sparen Sie Energie und Geld



## Ihr Start in die Elektromobilität.

Jetzt individuelle Ladelösungen konfigurieren: www.mainova-ladelösungen.de/privatkunden



# Klima Sparbuch

## Frankfurt 2019



## Inhalt

Grußwort
Klimaschutz für Frankfurt und die Region
Neue Klimaschutzkampagne
Kleine Taten – große Wirkung!
Der ökologische Fußabdruck
Klimatipps
Gesünder essen und genießen
Rewusster leben und konsumieren
Nachhaltig unterwegs sein
Grüner und schöner wohnen
à Ökologisch bauen und renovieren
Klimagutscheine
Übersicht weiterer Initiativen
Impressum

### Grußwort



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Frankfurt wächst, wird aber doch immer eine recht kleine Metropole bleiben. Was uns stark macht, ist die internationale Vernetzung – und die Verankerung in der Region. Hunderttausende Beschäftigte pendeln täglich von A nach B, auf Wochenmärkten kaufen wir regionales Obst und

Gemüse. Auch wenn es um Wohnungen, klimafreundliche Energie oder den Erhalt von Frischluftschneisen geht, sind wir alle aufeinander angewiesen.

Erstmals widmen wir deshalb diese Ausgabe des Klimasparbuchs der Region. Schauen Sie, was heute schon gut ineinandergreift, wie der GrünGürtel und der Regionalpark. Kommen Sie mit auf die neuen Radschnellwege. Lernen Sie Menschen, Initiativen und Firmen kennen, die sich für eine nachhaltige Metropolregion einsetzen. Gemeinsam schaffen wir die Wende!

Ihre

Rosemarie Heilig

Dezernentin für Umwelt und Frauen

## Klimaschutz für Frankfurt und die Region

Die Stadt Frankfurt am Main hat sich zum Ziel gesetzt, sich bis zum Jahr 2050 – also in 31 Jahren – komplett mit Erneuerbarer Energie zu versorgen. Um dies zu erreichen, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Region FrankfurtRheinMain unerlässlich, denn Frankfurt wird zu diesem Zeitpunkt die Hälfte der benötigten Energie aus der Region beziehen. Daher besteht bereits seit 2013 eine enge Zusammenarbeit mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain.

Stadt und Region rücken für den Klimaschutz zusammen. Und das in vielen Bereichen, wie einige Beispiele verdeutlichen:

**Ernährung**: Sie macht ca. 14 Prozent des CO<sub>2</sub>-Abdrucks eines Deutschen aus. Angefangen bei der Bereitstellung von Anbauflächen, über die Produktion, den Transport, die Lagerung und die Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln bis hin zum Handel, zur Verpackung und Zubereitung – alle diese Prozesse spielen eine Rolle für die Ökobilanz.



Mit dem Kauf regionaler und saisonaler Produkte werden Landwirte aus der Region unterstützt und unnötige Transportstrecken vermieden. Weitere Informationen finden Sie unter klimagourmet.de.

Emissionsfreie Mobilität: Keine andere deutsche Stadt weist so viele Einpendler im Verhältnis zur Einwohnerzahl auf wie Frankfurt. Daher arbeitet die Stadt eng mit dem Regionalverband zusammen, um beispielsweise Radschnellwege in den Vordertaunus, nach Hanau, nach Darmstadt und zum Flughafen zu realisieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter region-frankfurt.de/Radschnellwege und ab Seite 40.



## Klimaschutz für Frankfurt und die Region

Erneuerbare Energien: In dicht bebauten Städten wie Frankfurt sind die Potenziale für Erneuerbare Energien naturgemäß begrenzt. Solarenergie stellt das größte Potenzial dar. Wind- und Wasserkraft, Bioenergie und Photovoltaik aus der Region spielen daher bei der Energieversorgung der Stadt eine wichtige Rolle und steigern die regionale Wertschöpfung. Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre zum »Masterplan 100% Klimaschutz« unter bit.ly/2Lp1Lnu.

#### Hier erfahren Sie mehr:



Die Abteilung Klima und Energie des Kommunalservice des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain bearbeitet und koordiniert Aufgaben und Projekte rund um die Themen Energiewende, Klimaschutz und Klimawandelanpassung in der Region FrankfurtRheinMain. Darüber hinaus betreibt sie die themenbezogene Informationsplattform klimaenergie-frm.de.



Fragen zum Klimaschutz in Frankfurt am Main sowie zu Erneuerbaren Energien beantworten die Mitarbeiter des Energiereferats unter 069 21239193 (Mo-Do 9.30–11.30 Uhr, 13–16 Uhr; Fr 9.30–14 Uhr). Weitere Informationen erhalten Sie unter energiereferat.stadt-frankfurt.de und klimaschutz-frankfurt.de.

## Neue Klimaschutzkampagne

#### »Danke, dass Du was für das Klima machst.«

So lautet der Slogan, mit dem die Stadt Frankfurt am Main auf das Thema Klimaschutz aufmerksam macht und die Menschen zum Handeln bewegen möchte. »Wir können unsere Ziele nur erreichen, wenn wirklich alle mitmachen und ihren Teil beitragen, sei er noch so klein«, sagt Umweltdezernentin Rosemarie Heilig. »Und wir möchten die Frankfurterinnen und Frankfurter für ihre Aktivitäten rund um den Klimaschutz würdigen. Und was ist dafür besser geeignet, als ein einfaches und ehrliches Danke?«

#### **Ehrgeizige Klimaschutz-Ziele bis 2050**

Die Ziele, die sich die Stadt Frankfurt in Sachen Klimaschutz gesetzt hat, sind hoch: Der »Masterplan 100% Klimaschutz« sieht vor, dass sich Frankfurt bis zum Jahr 2050 komplett mit Erneuerbaren Energien versorgt. Gleichzeitig sollen die  ${\rm CO_2}$ -Emmissionen um 95 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 reduziert werden.





#### Klimaschutzmarke für Frankfurt

Im Zuge der zweijährigen Kampagne wird auch die neue Klimaschutzmarke »Team Frankfurt – Klimaschutz 2050« eingeführt. Ziel ist es, die zahlreichen Klimaschutz-Angebote inhaltlich unter ein gemeinsames Dach zu stellen, damit klar ist, dass die vielen Einzelprojekte auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten: Klimaschutz in Frankfurt am Main.

Teamplayer und Interessierte treffen sich auf Facebook unter facebook.com/KlimaschutzTeamFrankfurt. Spannende Blogbeiträge zu Klimaschützern aus Frankfurt, wichtige Termine sowie neue Tipps stehen unter klimaschutz-frankfurt.de.





## Kleine Taten – große Wirkung!

Was wir essen, was wir kaufen, wie wir uns fortbewegen, wie wir wohnen – viele alltägliche Entscheidungen haben Einfluss auf die Menge der klimawirksamen Emissionen, die in die Atmosphäre gelangen. Klimaschutz beginnt also dort, wo wir leben, arbeiten und unsere Freizeit gestalten.

Was Sie konkret tun können, verraten Ihnen unsere Klimatipps. Dabei zeigt Ihnen das blaue Sparschwein, welche Menge klimaschädlicher Emissionen Sie jeweils vermeiden können. Oft geht damit auch ein finanzieller Vorteil einher. Sofern dieser ermittelt werden konnte, informiert Sie das grüne Sparschwein.

Die Angaben sind als Näherung zu verstehen – sie basieren in den meisten Fällen auf Durchschnittswerten. Die Sparschweine sollen Ihnen deutlich machen, wo und in welchem Umfang Sie in Ihrem Alltag wirkungsvoll aktiv werden können. Als aufmerksame Konsumentinnen und Konsumenten werden Sie auf interessante Fakten stoßen und vermutlich das eine oder andere Aha-Erlebnis haben.

## Der ökologische Fußabdruck

#### Lebensstile messbar machen

Unser Bedarf an Ressourcen wird auf verschiedenen Flächen der Erde gedeckt – dazu gehören unter anderem Äcker, Weideland, Wälder oder Gewässer, Siedlungsflächen und Energieland oder auch Flächen für Abfälle. Alle Flächen haben eine unterschiedliche »biologische Produktivität«. Wie viel von dieser Biokapazität durch die Menschen insgesamt genutzt wird, lässt sich daher als »ökologischer Fußabdruck« in globalen Hektar (gha) darstellen. Der persönliche ökologische Fußabdruck ist somit die Fläche auf der Erde, die notwendig ist, um den eigenen Lebensstil oder Lebensstandard dauerhaft zu ermöglichen. Würden alle so leben wie wir Deutschen, bräuchten wir 2.5 Planeten.

#### **Der Earth Overshoot Day**

Stellt man das natürliche Angebot der Ökosysteme und die Nachfrage durch den Konsum der Menschen in Bezug, so lässt sich ermitteln, wie sehr die heutige Gesellschaft über ihre Verhältnisse lebt. Jedes Jahr rückt der Tag, ab dem die Menschheit so viel verbraucht hat, wie die Erde im ganzen Jahr erneuern kann, im Kalender weiter nach vorn. Im Jahr 2018 war dieser Tag, der auch »Erdüberlastungstag« genannt wird, am 1. August erreicht. overshootday.org



#### Über den ökologischen Fußabdruck

Ob Kleidung, Lebensmittel, Energie und Baumaterial unser Wohlstand, ia. unser gesamtes Leben hängt davon ab. was die Natur uns zur Verfügung stellt. Das geht so lange gut, wie die Ökosysteme als Quelle von Rohstoffen und als Aufnahmeort von Schadstoffen nicht übernutzt werden. Die Frage an uns als Gesellschaft lautet: Was mijssen wir tun, damit alle Menschen auf dieser Erde gut leben können? Die Frage, die sich jeder selbst stellen kann: Wie viele Ressourcen nutze ich durch meinen Lehensstil? Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft der ökologische

Fußabdruck.

Lebensmittel werfe ich weg? **ERNÄHRUNG** Wie oft brauche ich ein neues Handy? Trage ich hochwertige KONSUM Kleidung oder Wie oft kann ich »Wegwerf mein Fahrrad kleidung«? nutzen? MOBILITÄT Ist meine Wohnung Berechnen Sie Ihren persönlichen BAUEN ökologischen Fußabdruck unter uba.co2-rechner.de.





Werden Sie mit unseren Anregungen zum Klimagourmet und lassen Sie sich überraschen, wie unkompliziert, aber doch vielfältig und genussreich eine klimaschonende Ernährung sein kann. Lebensmittel aus regionaler und biologischer Erzeugung gibt es zum Glück mittlerweile fast an jeder

## THOMAS WOLFF

von Querheet



#### Wo achten Sie in Ihrem Alltag auf Klimaschutz?

Ich achte darauf, Lebensmittel möglichst ohne Verpackung zu kaufen und esse kein Fastfood. Außerdem fahre ich nicht unnötig Auto und lege viel Wert auf Kleidung aus ökologischen Rohstoffen. Zu Hause heize ich mit Holzpellets.

Im Betrieb gewinnen wir Strom mithilfe von Photovoltaik-Anlagen und Wärme aus dem Holzscheitkessel. Der ökologische Anbau unserer Produkte ist zudem aktiver Klimaschutz.

#### Was wünschen Sie sich für unsere Zukunft?

Mehr Umweltbewusstsein im täglichen Reden und Tun – wir haben nur diese eine Erde. Für Querbeet wünsche ich mir, dass Konsumenten die Themen »Bio« und »Klimaschutz« nicht nur als hippen Trend leben, sondern sich tatsächlich nachhaltig im Alltag verhalten.

Welche ist die größte Herausforderung für unsere Gesellschaft? An die Zukunft zu glauben und sich täglich nachhaltig und konsequent für sie einzusetzen. Hier und heute, jetzt und morgen.



### Leuchtturmbetrieb aus der Region: Querbeet

Querbeet ist ein Vorreiter der naturschonenden Lebensmittelerzeugung und -vermarktung im Rhein-Main-Gebiet. »Bio« ist für das Unternehmen v.a. ein Kreislauf: Gesunder Boden, gesunde Pflanzen, gesunde Tiere, gesunde Lebensmittel und damit auch gesunde Menschen. Querbeet ist ein inhabergeführtes, mittelständisches Unternehmen mit Sitz auf dem Pappelhof in Reichelsheim-Beienheim und ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Dazu gehören Wochenmarktstände u.a. in Frankfurt sowie ein Vollsortiment-Bio-Lieferservice.

Nachhaltiges Handeln ist für die beiden Gesellschafter Thomas Wolff und Frank Deltau und die über 60 Mitarbeiter ganz natürlich. So ist es selbstverständlich, dass die gesamte benötigte Jahresstrommenge des Pappelhofes durch Photovoltaik-Anlagen selbst erzeugt wird.

Querbeet ist Kooperationspartner von Bioland, Gründungsmitglied und Vorstand des Erzeugermarktes Konstablerwache sowie Mitglied der BioBoden Genossenschaft. Das Unternehmen steht als Leucht-turmbetrieb für die »Modellregion Ökolandbau Wetterau« und trägt seit 2018 das Bio-Siegel – HESSEN, welches dem Verbraucher zeigt, dass das ökologisch erzeugte Produkt aus der Region stammt.



- Möglichst wenig tierische Lebensmittel: Milchprodukte, Eier und Fleisch verursachen bei ihrer Herstellung viel mehr CO<sub>2</sub> als Pflanzliches.
- 2 Saisonal ist erste Wahl: Der Energieaufwand für Produkte, die außerhalb der Saison angebaut werden, ist bis zu 100 Mal höher als der für saisonale.
- **3** Das Gute liegt so nah: Greifen Sie bevorzugt zu regionalen Produkten der Transport eingeflogener Lebensmittel verursacht 250 Mal mehr CO<sub>2</sub> als Waren aus der Region.
- 4 Bio ist besser: Die ökologische Landwirtschaft verursacht eindeutig weniger CO<sub>2</sub>-Emissonen als konventionelle Anbaumethoden.
- **5 Keine Reste für die Tonne:** In jedem Lebensmittel steckt ein großer Energieaufwand für Produktion, Transport, Lagerung und Vermarktung. Der sollte nicht im Mülleimer landen!
- **Lieber frisch:** Tiefgekühlte, konservierte und weiterverarbeitete Produkte verursachen durch die Verarbeitungsschritte mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen als frische.



**7 Jedem Topf seinen Deckel:** Die richtige Zubereitung und Lagerung von Speisen beeinflusst ihre Klimabilanz enorm.

Verpackung – weniger ist mehr: Der Einfluss der Verpackung auf die Klimabilanz eines Produkts wird häufig überschätzt. Eine Ausnahme sind Glaskonserven, deren Herstellung sehr energieintensiv ist. Mehrwegverpackungen bleiben weiterhin bessere Alternativen zu Einwegverpackungen.

**9** Ohne Auto einkaufen: Wer mit dem Auto zum regionalen Erzeuger fährt, macht schnell die Vorteile einer klimaschonenden Ernährung zunichte. Wenn möglich, lieber zu Fuß oder mit dem (Lasten-)Rad einkaufen.

10 Den fairen Handel unterstützen: Fairtrade-Kriterien fördern eine nachhaltige und ressourcenschonende Anbauweise.

Gutscheine für fair gehandelte, regionale und saisonale Genüsse finden Sie im Gutscheinteil des Buches.



#### Die Kooperative - Stadt.Land.Wirtschaft

Frankfurter Bürgerinnen und Bürger schließen sich aktuell gemeinsam zur Genossenschaft »Die Kooperative eG i. G.« zusammen und nehmen ihre Versorgung damit selbst in die Hand. Einerseits möchte »Die Kooperative« so die Lücke zwischen Höfen und Verbrauchern schließen und andererseits die landwirtschaftlichen Räume in und um Frankfurt für die Verbraucherinnen und Verbraucher öffnen. Zusammengefasst bedeutet das, z. B. den Salatkopf vom Samenkorn bis auf den Teller zu begleiten. Gemeinsame Feste und Aktionen sollen die Produktion als erlebbaren Raum gestalten und eine Gemeinschaft der Mitglieder über den reinen Bezug der Produkte hinaus fördern. Die Verteilung in den Stadtteilen erfolgt derzeit über eine gut organisierte Depotstruktur. Weitere Informationen finden Sie unter diekooperative.de oder schreiben Sie eine E-Mail an info@diekooperative.de.

#### Futterkreis - Food-Coop Frankfurt

Der Futterkreis ist eine Gruppe von Konsumentinnen und Konsumenten, die einen Denk- und Bewusstseinswandel anstoßen und umsetzen möchte, indem sie gemeinschaftlich Lebensmittel aus ökologischer, möglichst regionaler und saisonaler Erzeugung beziehen. Die Unterstützung des Fairen Handels sowie kleiner Betriebe und die Vermeidung von Verpackungen sind weitere Grundsätze der Food-Coop (engl.: food cooperative). Das Prinzip ist ganz einfach: Als Mitglied bestellen Sie Ihre Lebensmittel vor und holen Sie dann wenige Tage später im Futterkreis-Lager ab. Da der Futterkreis von einer aktiven Beteiligung aller lebt, ist das Engagement des Einzelnen im Plenum oder in den Arbeitskreisen erwünscht. Informieren Sie sich unter futterkreis.de über die verpackungsfreie Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft





#### ShoutOutLoud e. V.

Der gemeinnützige Frankfurter Verein setzt sich für mehr Nachhaltigkeit ein und entwickelt öffentlichkeitswirksame Aktionen und lokale Projektideen, v. a. gegen die Verschwendung von Lebensmitteln. Denn eins ist sicher: In Betracht des permanenten Überangebots von Essen zu sehr günstigen Preisen, müssen wir uns dringend mehr damit auseinandersetzen, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie wir sie wieder mehr wertschätzen können. Denn Verschwendung macht ökonomisch und v. a. ökologisch keinen Sinn. Um dieses Bewusstsein zu erhöhen, bietet ShoutOutLoud mehrere Formate an, wie z.B. einen Foodtruck für Aktionen und Veranstaltungen, die Waste Watchers Partys, bei denen mit geretteten Lebensmitteln gekocht wird, oder die »Kein Essen für die Tonne!«-Aufkleberaktion, die für Lebensmittelverschwendung sensibilisierte Geschäfte markieren soll. Weitere Informationen und Veranstaltungen finden Sie unter shoutoutloud.eu.

#### Klimagourmet - Genießen und das Klima schützen

Die städtische Kampagne »Klimagourmet« will nachhaltigen Genuss und Klimaschutz fördern sowie lokale Akteure und die Gemeinschaft stärken. Die Klimagourmet-Woche, die jährlich Ende September stattfindet, weist mit vielen Events und Aktionen auf den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Ernährung hin. Frankfurter und Rhein-Mainer Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, leckere vegetarische oder vegane Gerichte auszuprobieren. So sollen sie einen Blick dafür bekommen, was sie essen. Neben diesen Angeboten gibt es auf der Website unter klimagourmet.de vieles zu entdecken, wie den Rhein-Main-Guide für nachhaltige Küche, Klimagourmet-Kochkurse, Klimagourmet-Partner und vieles mehr.



#### Aktuelle Forschung zu Klima und Ernährung

Viele bei uns verbrauchte landwirtschaftliche Güter kommen aus dem Ausland. Aktuell liegen ca. 50 Prozent des Ackerlands, das Deutschland für die eigene Versorgung in Anspruch nimmt, außerhalb der Bundesrepublik. Der Anbau hat an den Orten, an denen unsere Lebensmittel angebaut werden, oft negative Umweltauswirkungen. Aber selbst in Deutschland wird nur ein Teil der Produkte so erzeugt, dass Klima und Ressourcen geschont werden.

Am Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum werden die Folgen unseres nahrungsbezogenen Konsums erforscht, in einen globalen Kontext gesetzt und untersucht, wie sie sich auf unsere Zukunft auswirken. Der Ökologe Dr. Thomas Kastner analysiert den Zusammenhang zwischen landwirtschaftlicher Produktion, globalem Handel, Verbraucherverhalten, Biodiversitätsverlust und Klimawandel. Weitere Informationen zum Forschungszentrum finden Sie unter bik-f. de.





#### Frankfurts grüne Lungen

Die vielen Streuobstwiesen in Frankfurt und Umgebung wirken sehr positiv auf das Stadtklima. Sie produzieren Sauerstoff und bringen als Frischluftschneisen kühle, frische Luft in die Stadt. Leider werden nur noch 60 Prozent der Streuobstwiesen gepflegt, der Rest der Flächen verbuscht. Um dem entgegenzuwirken, bietet die Stadt Frankfurt am Main ihren Bürgerinnen und Bürgern an, städtische Streuobstwiesen kostenlos zu pachten. Zur Zeit gibt es eine Warteliste. Auch das MainÄppelHaus Lohrberg vermittelt Streuobstwiesern zur Pacht. Außerdem können Zuschüsse (auch für Privatgrundstücke) für Baumschnitt und Nachpflanzung von Bäumen beantragt werden. Wenden Sie sich per E-Mail an umwelttelefon@stadt-frankfurt.de. Entsprechende Kurse bieten das MainÄppelHaus Lohrberg und der NABU Frankfurt an.





#### **Ernährungsrat Frankfurt**

2017 gegründet, beschäftigt sich der Ernährungsrat mit nachhaltiger Ernährung, zukunftsfähiger Landwirtschaft, Direktversorgung von umliegenden Höfen, biologischem Essen in städtischen Institutionen und vielem mehr. Getragen wird der Rat vom Verein Bürger für regionale Landwirtschaft und Ernährung e. V. Er unterstützt und vernetzt Akteure aus dem Lebensmittelbereich, wie z. B. Logistiker, Produzenten, Verarbeiter, Händler und Gastronomen, bei der Aufgabe, regional Erzeugtes möglichst klimaneutral in die Stadt zu bringen und weiterzutransportieren. Jede und jeder kann sich in die Arbeit des Ernährungsrates, die in Arbeitskreisen organisiert ist, mit einbringen. Informieren Sie sich unter ernaehrungsrat-frankfurt.de oder bei Joerg Weber unter 069 94419443.

## **Teller statt Tonne**



Daniel Anthes, Katharina Schulenburg

#### Weil wir Essen lieben Vom achtsamen Umgang mit Lebensmitteln

oekom verlag 160 Seiten, 18,- Euro ISBN: 978-3-96238-050-2 Auch als E-Book erhältlich

Unmengen genießbarer Lebensmittel werden täglich weggeworfen. Höchste Zeit, aktiv zu werden! Mit den Tipps und Rezepten in diesem Buch gelingt es Ihnen, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und aus vermeintlichen Resten tolle Gerichte zu zauhern







T-Shirt, Handy, Taschentücher: Wenn auf jedem Produkt zu lesen wäre, wie es entstanden ist, würden wir manches nicht mehr kaufen. Zum Glück gibt es auch Alternativen: fair für die Menschen, die sie hergestellt haben, gesund für uns Konsumentinnen und Konsumenten sowie schonend für die Umwelt.

## MARLENE HAAS

von Lust auf besser leben gGmbH



#### Wo achten Sie in Ihrem Alltag auf Klimaschutz?

Im Alltag fahre ich Rad und kaufe möglichst bio. Ich spreche mit meinen Mitmenschen über das Thema, da wir mit der Lust auf besser leben gGmbH für die Umsetzung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele Frankfurts arbeiten.

#### Was wünschen Sie sich für unsere Zukunft?

Dass wir ein Gefühl für Klimaschutz als kulturelle Frage entwickeln und dass es wenig hilft, nur die technische Seite zu vermitteln, wenn es eigentlich darum geht, als Gesellschaft wieder sensibler für unser Miteinander zu werden. Wenn mir eh alles egal ist, dann schütze ich auch nicht das Klima. Wenn ich Fürsorge erlebe und praktiziere, öffne ich mich dem eher. Projekte wie die Stadtteil-Rallye »Klimajagd« oder unsere Nachhaltigkeitsbotschafter unterstützen diesen Prozess.

Worum müssen wir uns als Gesellschaft als Nächstes kümmern? Um Empathie und mutige Diskussionen – und zwar auch mit entgegengesetzten Positionen.



#### www.klimaschutz-frankfurt.de – Die neue Plattform für den Klimaschutz in Frankfurt

Auf der neuen Website klimaschutz-frankfurt.de finden sich zahlreiche Tipps zum Thema Klimaschutz. Angefangen bei Ideen zum Energiesparen im Haushalt über aktuelle Veranstaltungstipps bis hin zu kurzen Geschichten von Klimaschützerinnen und Klimaschützern aus Frankfurt am Main. Hier können sich Privathaushalte und Unternehmer über klimafreundliches Handeln in den unterschiedlichsten Bereichen informieren und sich inspirieren lassen.





#### Ihr Fahrplan zu einem nachhaltigen Kleiderschrank

- Altes neu entdecken: Neu kombiniert oder mit ein paar Kniffen repariert bzw. umgestylt entstehen aus Altem neue Lieblingsteile.
- Tauschrausch: Organisieren Sie eine Tauschparty im Freundeskreis oder Ihrer Nachbarschaft!
- Kleidung leihen: Kaufen war gestern: Wer gerne ausprobiert und kombiniert, kann sich einmal im Frohmarkt umgucken, dem Online-Kleiderverleih aus Sachsenhausen, frohmarkt.net.
- Wertvoll statt ramschig: Es ist ganz simpel: Je schlechter die Qualität von Kleidung, desto schneller muss man nachkaufen und desto seltener lässt sie sich reparieren.
- Öko statt konventionell: In neu gekaufter konventioneller Kleidung stecken rund 7.000 Chemikalien. Das sagt schon alles.



#### Vertrauenswürdige Logos:









Gutscheine rund um biofaire Kleidung finden Sie ab S. 89.



#### Repair-Cafés in Frankfurt

In Europa werfen wir Unmengen weg. Auch Gegenstände, an denen nicht viel kaputt ist und die nach einer einfachen Reparatur wieder verwendet werden können.

In den Repair-Cafés in Frankfurt bekommt man in angenehmer Café-Atmosphäre kostenlos Hilfe bei der Reparatur von Haushaltsgegenständen und Textilien. Das Ziel besteht darin, die Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern zu verlängern, dadurch Müll zu vermeiden, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Lebensweisen in der Praxis zu erproben.

#### Wann und wo?

In Frankfurt: repaircafefrankfurt.de

In der Region: unter repaircafe.org/de oder reparatur-initiativen.de

suchen



#### cup2gether

Unterwegs sein und dabei guten Kaffee genießen – angenehm für Konsumenten, jedoch eine starke Belastung für die Umwelt, wenn aus dem Pappbecher getrunken wird.

Besonders Metropolen wie Frankfurt versinken täglich in Wegwerfbechermüll. Deshalb wurde auf Bestreben des gemeinnützigen Frankfurter Unternehmens »Lust auf besser leben« und der VON WEGEN Kommunikationsagentur eine Initiative zur Verbesserung der Nachhaltigkeit des Kaffeegenusses gestartet: cup2gether – Frankfurts Antwort auf die Müllberge.

Das Mehrwegsystem, basierend auf einem Kreislauf zwischen Bechern und Pfandmarke, startete im April 2018 in die erste Testphase rund um die Bergerstraße. Nun geht es in die ganze Stadt. Gemeinsam die Welt »verbechern« – unter diesem Motto können alle aktiv zu einem bewussteren Umgang mit Ressourcen beitragen. Tragen Sie sich einfach unter cup2gether.de ein.





#### Neufundland – zu schade zum Wegwerfen

Ob Möbel, Accessoires, Babyausstattung oder Kleidung – statt sie wegzuwerfen, können Sie damit sicher jemandem eine Freude machen. Die geeignete Plattform bietet in Frankfurt seit bereits 25 Jahren Neufundland – das Secondhand-Warenhaus. Sein Motto lautet: »Jedes Einzelstück, das eine zweite Chance bekommt, ist ein Gewinn für die Umwelt.«

Und nicht nur das: Neufundland vereint soziales und wirtschaftliches Engagement – Arbeitssuchenden eröffnet das Unternehmen der GWR (gemeinnützige Gesellschaft für Recycling und Wiederverwendung mbH) neue Perspektiven.

Das Warenhaus ist auf Sachspenden von privat oder von Haushaltsauflösungen angewiesen. Vielleicht sind es ja das nächste Mal Ihre alten Schätze, die in der hauseigenen Upcycling-Edition wiederverwendet werden?

#### Neufundland - Secondhand-Warenhaus

Lärchenstraße 135, 65933 Frankfurt am Main 069 9399960 oder per E-Mail an neufundland@gwr-frankfurt.de

#### **Faires Frankfurt**

In vielen Ländern der Welt sind u.a. diejenigen Menschen nicht vor ausbeuterischer und gefährlicher Arbeit geschützt, die Kaffee und andere importierte Waren produzieren. Wenn Sie diese hingegen aus Fairem Handel kaufen, setzen Sie sich für faire menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne der meist kleinbäuerlichen Produzenten ein

Seit 2011 ist Frankfurt am Main offizielle Fairtrade-Stadt und hat sogar eigene faire Produkte: die Faire Stadtschokolade sowie Main-Kaffee und Main-Presso. Diese erhalten Sie u.a. in vielen Frankfurter Weltläden (den Fachgeschäften für Fairen Handel) und in vielen Fairhandels-Verkäufen in Frankfurter Kirchengemeinden.

Bei Fragen und Anregungen zum Thema wenden Sie sich bitte per E-Mail an youssef.bouniete@stadt-frankfurt.de oder an die Koordinierungsstelle Fairtrade im Dezernat III, Braubachstraße 33a, 60311 Frankfurt am Main.

Gutscheine für Produkte aus fairem Handel finden Sie im Gutscheinteil.





# Online-Shopping vs. Klein & Regional

Theoretisch ist der Online-Einkauf ökologischer als die Shoppingtour in ausgeleuchtete Einkaufszentren in den Städten. Pro Paket kann man mit einem  $CO_2$ -Ausstoß von 500 Gramm rechnen – das ist um ein Vielfaches weniger, als der motorisierte Weg zum Einkauf verursacht. Praktisch sind beim Kauf im Netz aber v. a. die Retouren das Problem, die anfallen, weil man die Hose dort nicht anprobieren kann.

Am besten, Sie überlegen sich vorher, was Sie online kaufen können und was Sie lieber direkt bei einem Händler Ihres Vertrauens approbieren.

Denken Sie an die kleinen Einzelhändler: Ohne Käufer müssen Geschäfte in Ihrem Viertel schließen, was wiederum soziale und ökologische Auswirkungen hat. Und ohne Geschäfte sind bunte Städte und das Einkaufen zu Fuß oder mit dem Rad nicht mehr möglich.\*





# Schadstoffe gekonnt entsorgen

Wir alle haben es schon mal getan, die Batterie oder die Nagellackflasche einfach in den Restmüll geworfen, in der Hoffnung, einmal ist keinmal. Eventuell wusste man auch gar nicht, wo und wie der Müll denn tatsächlich korrekt entsorgt wird.

Für solche Fälle gibt es in Frankfurt für die Abgabe von haushaltsüblichen Mengen die FES-Schadstoffmobile. Sie sind in allen Stadtteilen regelmäßig vor Ort. Hier können z.B. Farb- und Lackreste, Lösemittel oder Autobatterien abgegeben werden, die auf keinen Fall in Abfalltonnen geworfen werden sollten. Auch auf dem Wertstoffhof Nord werden Schadstoffe angenommen. fes-frankfurt.de.

#### #cleanffm - Frankfurt wird noch schöner

»Wussten Sie, dass die Stadtreinigung im Frankfurter Trendviertel, dem Bahnhofsviertel, in einer Schicht bis zu drei Kubikmeter Müll aufsammelt?« Das ist eine der Botschaften, die »Clean Facts«, die man diese Tage auf Frankfurts öffentlichen Mülleimern lesen kann.

Wer steckt dahinter? #cleanffm, eine Initiative der Stadt Frankfurt am Main für mehr Sauberkeit und Lebensqualität. Die Stadt investiert im Rahmen von #cleanffm in zusätzliche Papierkörbe, mehr Personal und häufigere Reinigungstouren.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich daran zu beteiligen, damit Frankfurt sauberer und schöner wird. cleanffm.de



### Grüne IT – weltverträglich kommunizieren

Wussten Sie, dass ein Smartphone in der Regel maximal zwei Jahre lang genutzt wird, ein Computer ungefähr drei bis vier Jahre? Das hat dramatische Auswirkungen: Die Handyproduktion verschlingt Tonnen von seltenen Rohstoffen wie z.B. Kupfer, Kobalt und Gold und verursacht Abfälle wie Schwefelsäure und radioaktive Elemente. Sinnvolle Alternativen sind das Fairphone oder gebrauchte Handys, aber noch wichtiger ist: Nutzen Sie Ihr Gerät möglichst lange!

Bei Computern verlängert die Ergänzung von Speicherplatz die Nutzungsdauer. Aufgrund einer langen Akku-Laufzeit sind dabei Laptops den PCs in Sachen Energieeffizienz vorzuziehen. Außerdem wird weniger Material für sie verbaut. Und wenn Sie eine neue Computermaus brauchen, informieren Sie sich doch mal unter nager-it.de über die faire Maus.\*





# **Nachhaltig Geld anlegen**

Weg vom alltäglichen Konsum hin zu der Frage: Wo lege ich mein Geld sinnvoll an? Wenn Sie Geld in Aktien, Fonds oder in Renten- und Lebensversicherungen investieren, können Sie damit ungewollt menschenunwürdige oder umweltschädliche Entwicklungen unterstützen, wie etwa Kinderarbeit oder Atomkraftwerke. Ökologische Geldanlagen verfügen dagegen über strenge soziale und ökologische Ausschlusskriterien. Oft ist die Rendite dabei mindestens genauso gut wie bei konventionellen Versicherungen, Aktien und sonstigen Anlagen. So können Sie Ihr Geld mit gutem Gewissen wachsen lassen. Alles rund um die ethisch-ökologische Geldanlage unter geld-bewegt.de.

In der Banken-Metropole Frankfurt dreht sich im Rahmen der Fair Finance Week alles um die Frage, wie Banking fair gestaltet werden kann. Weitere Informationen finden Sie unter fair-finance-frankfurt.de.





# Nachhaltig unterwegs sein

Klimaschonend und trotzdem flexibel unterwegs sein ist für Sie ein Gegensatz? Dann lassen Sie sich von unseren (Ausflugs-)Tipps überraschen. Schnell, individuell und kostengünstig mobil sein, schließt klimabewusstes Verhalten nicht unbedingt aus. Es kommt darauf an, wie Sie Ihre Mobilität gestalten – egal ob Sie mit dem Fahrrad fahren oder Ihr Auto mit anderen Nutzern teilen.

# BODO BECKER

von der Mainova AG



#### Wo werden die Elektrofahrzeuge künftig geladen?

Die Elektromobilität gewinnt als wichtiger Baustein zur Lösung der Stickoxid-, Feinstaub- und  $\mathrm{CO_2}$ -Problematik in Ballungsräumen zunehmend an Bedeutung. Ganz wesentlich dafür werden künftig der Aufbau und Ausbau einer leistungsstarken Lade-Infrastruktur vor allem im halb-öffentlichen und privaten Bereich sein. Hierfür bietet Mainova unterschiedliche Produktlösungen zur Miete oder zum Kauf an.

#### Betreibt Mainova eigene Ladesäulen?

Bereits seit 2010 hat Mainova mit knapp 50 öffentlichen Stromtankstellen in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet wertvolle Erfahrungen gesammelt. Mit zunehmender Akzeptanz und Verbreitung der Elektrofahrzeuge wachsen nun die Anforderungen an Messung, Abrechnung und Bezahlmodelle. Aus diesem Grund haben wir unsere öffentlichen Ladesäulen 2018 technisch umgerüstet und so fit für die Zukunft gemacht.

#### Radfahrbüro der Stadt Frankfurt am Main

Immer mehr Menschen in Frankfurt entscheiden sich dafür, ihre Wege vor allem mit dem Fahrrad zurückzulegen. Das Radfahrbüro ist für alle Bürgerinnen und Bürger der erste Ansprechpartner beim Thema Radfahren und bildet eine Schnittstelle zwischen der Bevölkerung und den Ämtern der Stadtverwaltung. Dabei stehen die Sicherheit der Radfahrenden, das Schließen von Lücken im Radwegenetz, das Service-Netzwerk und gute, ausreichende Abstellmöglichkeiten im Fokus. Denn das Radfahren in Frankfurt soll noch attraktiver werden. Weitere Informationen finden Sie unter radfahren-ffm.de.



# Radschnellwege in der Region FrankfurtRheinMain

Mehrere Hunderttausend Menschen pendeln täglich im Raum FrankfurtRheinMain – mit dem Auto, mit den S- und U-Bahnen und auch mit dem Rad. Damit noch mehr Menschen auf das (E-)Rad umsteigen können, soll es zukünftig Radschnellwege geben. Vorbild für solche Radschnellverbindungen sind z.B. die Niederlande; in Deutschland gibt es bisher noch sehr wenige. Konzeptionell kümmert sich der Regionalverband FrankfurtRheinMain um die Radschnellwege in der Region. So ist die Planung des Schnellweges Frankfurt-Darmstadt schon abgeschlossen, schnelle Radverbindungen nach Hanau, in den Vordertaunus und zum Flughafen sind in Planung. Weitere Informationen erhalten Sie unter region-frankfurt.de.

Einen Gutschein für mehr Fahrspaß finden Sie auf S. 105.







#### Radeln mit Elektro-Power

Sie würden gerne mit dem Rad zur Arbeit fahren oder Ausflüge machen, aber Steigungen oder große Entfernungen machen Ihnen einen Strich durch die Rechnung? Dann ist vielleicht ein Elektrofahrrad die Lösung für Sie. E-Räder werden immer beliebter, weil sie entspanntes Fahren selbst auf herausfordernden Strecken möglich machen. Der kleine Motor kann je nach Bedarf an- und abgeschaltet werden.

# Regionalpark RheinMain - Lust auf Natur

Zwischen Rheingau und Spessart, Taunus und Hessischem Ried lockt der Regionalpark fast vier Millionen Menschen in die Natur. Direkt vor der Haustür finden die Bewohnerinnen und Bewohner des Ballungsraums Bewegung oder innere Ruhe, Wildnis oder Freizeiterlebnis. Der Regionalpark bewahrt alte Kulturlandschaften und öffnet zugleich die Augen für die Kontraste der Stadtnatur. Sehen Sie, wie am Ende einer Waldschneise der Commerzbank-Tower grüßt oder hören Sie nach dem Durchrauschen eines ICE den Specht klopfen!

Bestimmt kennen Sie schon die Routen an Main und Nidda. In der alten Kulturlandschaft finden sich interessante Spuren der Geschichte. Folgen Sie den Römern auf der Regionalpark-Limesroute oder mittelalterlichen Kaufleuten auf der Hohen Straße. Mit Kindern werden Sie auf der Safari-Route vom Frankfurter Zoo bis zum Kronberger Opelzoo viel Spaß haben.





# Regionalpark RheinMain

Die **Regionalpark-Rundroute** ist etwa dreimal so lang wie der Grün-Gürtel-Rundwanderweg und schlägt einen weiten Bogen durch das Herz des Rhein-Main-Gebiets. Auf insgesamt 190 Kilometern verbindet sie Auen, Felder und Wälder mit Zeugnissen der Industriekultur und überraschenden Perspektiven auf die Frankfurter Skyline.

Die **Regionalpark-Portale** an der Weilbacher Kiesgrube und im Wetterpark Offenbach bieten Tipps für Touren und Ausflüge. Erklimmen Sie den Aussichtsturm oder erzeugen Sie in Offenbach selbst Tornados

Die **Regionalpark-Hofstationen** bieten Stallführungen an und helfen Ihnen bei einem platten Reifen weiter. Überall an der Rundroute laden Erlebnishöfe, Hofcafés und Hofläden zur Rast ein. Für Kinder ist der Lernbauernhof Bad Homburg ein Erlebnis.

Der **RegionalparkSommer** bietet vom »Tag der Erde« im Mai über die Regionalparkfeste bis zum Apfelmarkt im September schöne Ausflugsgelegenheiten.

Erfahren Sie mehr unter regionalpark-rheinmain.de.

# Trinkwasser – ein kostbares Gut: der Frankfurter Wasserlehrpfad von Mainova

Mehr als 124 Millionen Liter Trinkwasser fließen täglich durch über 2000 Kilometer lange Wasserleitungen in Frankfurt. Der Wasserlehrpfad der Mainova AG stellt die nachhaltige Trinkwasserversorgung der Region FrankfurtRheinMain vor – von der Wassergewinnung, dem Netzbetrieb bis zur Nutzung. Ziel des 2017 eröffneten Wasserlehrpfads ist es, die Bürger für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Lebensmittel Nummer eins zu sensibilisieren. Der erste öffentliche Wasserlehrpfad Frankfurts befindet sich an der Friedberger Warte in Frankfurt Bornheim und ist von April bis Oktober zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen finden Sie unter mainova-wasserlehrpfad.de.





# GeoCaching-Stadtrundgänge für Groß und Klein

Beweisen Sie Neugier und Cleverness bei den kostenfreien Geo-Caching-Stadtrundgängen des Energiereferats Frankfurt am Main und lernen Sie dabei Orte des gelebten Klimaschutzes in Frankfurt kennen. Gehen Sie hierzu auf Schatzsuche. Ausgestattet mit einem GPS-Gerät gilt es, Rätsel zu lösen, um einzelne Wegpunkte zu finden und am Ziel das Geheimnis der Green City (frankfurt-greencity.de) Frankfurt zu lüften.

Die Touren können von Einzelpersonen oder auch von Gruppen in Eigenregie durchgeführt werden. Es gibt drei Touren in Höchst, Bockenheim und im Nordend mit ca. fünf Stationen verteilt auf fünf Kilometern, an denen spielerisch Klimaschutz vermittelt wird.

Vor Tourstart: Laden Sie die Beschreibung inklusive Geokoordinaten zur Tour Ihrer Wahl von der Seite opencaching.de auf Ihr GPS-Gerät oder drucken Sie diese aus. Und los geht's zum Startpunkt.

#### Small is beautiful

Bei Fahrzeugen gilt: je kleiner, desto günstiger und umweltfreundlicher. Deshalb kann ein Roller oder Moped eine vorteilhafte Alternative zum Auto sein. Die kleinen Krafträder sind nicht nur preiswerter in der Anschaffung, sondern verbrauchen auch weniger Sprit. Und in der Stadt sind Sie damit genauso schnell wie mit dem Auto. Wer also höchstens einen Mitfahrer hat und nicht viel Gepäck befördern muss, profitiert von Roller oder Moped. Besonders klimafreundlich ist hier natürlich die Elektro-Variante des Rollers, v. a. wenn Sie mit Ökostrom betankt wird. Noch besser sind Mopeds mit E-Antrieb – hierfür gibt es sogar eine Förderung von der Mainova AG. Informieren Sie sich unter mainova.de/klimapartner.





#### **Motorisiert? Elektrisiert!**

Sprit fürs Auto wird immer teurer werden. Deshalb sind Elektromotoren der Antrieb der Zukunft. Die Anschaffung eines Elektroautos schlägt zwar stärker zu Buche als die eines herkömmlichen Wagens, dafür ist das Fahren wesentlich billiger und verbrennt keine fossilen Brennstoffe. Wer sich ein Elektroauto mit anderen teilen möchte, kann sich unter emo-ffm.de informieren und anmelden. Die EMO-FFM eG bietet günstige Flatrates für Mitglieder und zwölf Abhol- und Ladestationen über das gesamte Stadtgebiet an.

Übrigens: In Frankfurt und Umgebung finden Sie über 40 Ladesäulen für Elektroautos, die den Ökostrom »Novanatur« bereitstellen. Eine Übersicht liefert Ihnen die TankE-Netzwerk-App.



# Grüner und schöner wohnen

Zu Hause kann man richtig viel tun, um das Klima zu schützen: Ganz alltägliche Handlungen, wie Lüften oder den Kühlschrank einräumen, können CO<sub>2</sub> und auch Geld einsparen. Aber auch die eigene Wohnfläche zu überdenken oder mit der Nachbarschaft mehr zu teilen als den Wohnort ist klimafreundlich. Denn wer teilt, verhindert Neuanschaffungen und gibt ein gutes Gefühl. Lassen Sie sich von unseren Tipps überraschen!

# IMMANUEL STIESS

vom Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE)



#### Wo achten Sie in Ihrem Alltag auf Klimaschutz?

Ich wohne in einem Passivhaus und bin überwiegend mit dem Rad und öffentlichen Verkehrsmitteln mobil. Da ich privat und beruflich viel verreise, ist meine Klimabilanz aber immer noch viel zu hoch.

#### Was wünschen Sie sich für unsere Zukunft?

Es gibt viele spannende Ideen, wie wir in Zukunft klimafreundlich und bedürfnisgerecht wohnen können. Gemeinschaftliche Wohngruppen und -initiativen sind dafür ein gutes Beispiel. Solche Impulse sollten noch viel stärker bei der Stadtentwicklung berücksichtigt werden.

Welche ist die größte Herausforderung für unsere Gesellschaft? Der Umbau unserer Städte und Infrastrukturen für den Klimaschutz und für die Anpassung an den Klimawandel ist nicht zum Nulltarif zu haben. Zugleich muss das Leben in der Stadt auch für weniger wohlhabende Menschen möglich bleiben. Hier zu einem fairen Ausgleich zu kommen, ist eine zentrale Herausforderung.



## Grüne Energie aus der Steckdose

Der effektivste Weg, Ihre persönliche Klimabilanz gleich tonnenweise aufzubessern, ist ganz einfach: Steigen Sie um auf Ökostrom. Denn Strom aus regenerativen Quellen verursacht nahezu keine  $\mathrm{CO}_2$ -Emissionen. Wechseln können Sie jederzeit. Und die Preise für Ökostrom sind mitunter sogar günstiger als die herkömmlicher Stromtarife. Achten Sie darauf, dass der Ökostrom zertifiziert ist, z.B. mit dem Grüner-Strom-Label, dem ok-power-Label oder von TÜV Süd/Nord – wie beispielsweise Novanatur, der Ökostrom-Tarif der Mainova, der zum überwiegenden Teil in der Rhein-Main-Region  $\mathrm{CO}_2$ -frei erzeugt wird. Mehr erfahren Sie unter mainova.de/novanatur.

Einen Gutschein zum Ökostrom-Tarif Novanatur finden Sie auf S. 107.





#### Wohnen 2.0

Alleinstehenden Menschen stehen im Durchschnitt 68 m² zur Verfügung – ganz schön viel Platz. Gleichzeitig herrscht fast überall Wohnungsnot. Wie spare ich also am besten Fläche ein? Es muss nicht gleich das Tiny House sein, auch mit Entrümpeln, Multifunktionsmöbeln oder Umbauten kann schon viel bewirkt werden. Oder man nutzt Räume gemeinsam bzw. vermietet die Garage unter. Vielleicht können Sie sich aber auch vorstellen, Mitbewohner aufzunehmen oder Ihre Wohnung in den Ferien zu tauschen? Eine weitere interessante Form des Miteinanders ist das »Wohnen für Hilfe«. Es ermöglicht jungen Menschen gegen Hilfe bei meist älteren Mitmenschen zu wohnen. Was die Fläche angeht, ist also »Sharing«, sprich Teilen, das Zauberwort, denn Teilen ist das neue Haben.\*\*



# Nachbarschaft - das Gute liegt so nah

Auch beim Thema Nachbarschaft boomt die neue Sharing-Mentalität so richtig. Wenn Sie Ihre Nachbarn noch nicht kennen, ist es höchste Zeit, sie kennenzulernen. Sie haben zu viel Gemüse geerntet oder gekocht? Dann teilen Sie es doch mit Ihren Nachbarn. Benötigen Sie ein Werkzeug, fragen Sie doch erst mal in die Runde. Es gibt unzählige Dinge, die man hier austauschen und teilen kann – sogar das eigene Auto! Und das ist ganz und gar klimafreundlich. Und vielleicht wohnt ja Tür an Tür mit Ihnen sogar jemand, der die gleichen Interessen teilt? Finden Sie es heraus und wagen Sie den ersten Schritt. Tipp: Informieren Sie sich doch unter transition-town-frankfurt.de über die Veranstaltungen des Transition Town Frankfurt am Main e. V. in Ihrem Stadtteil.





# **Frankfurt spart Strom**

»Frankfurt spart Strom« ist ein Programm der Stadt Frankfurt, durch das Haushalte für den sorgsamen Umgang mit Strom mit der Stromsparprämie belohnt werden, wenn nachweislich weniger Strom verbraucht wird. Dafür muss ihr Stromverbrauch im Vergleich zu den beiden Vorjahren um mindestens 10 Prozent gesunken sein. Das Angebot richtet sich an alle Haushalte und bewirkt natürlich am meisten bei Vielverbrauchern. Lernen Sie Ihren Stromverbrauch kennen, indem Sie für die Leihdauer von 14 Tagen entweder beim Energiereferat oder im Mainova ServiceCenter kostenlos ein Messgerät ausleihen, frankfurt-spart-strom.de





# Kühlschrank-Abwrackprogramm

Für einkommensschwache Haushalte, also Haushalte, die staatliche Transferleistungen beziehen (u. a. ALG II, Frankfurt-Pass), bietet der Cariteam-Energiesparservice mit Unterstützung des Energiereferats der Stadt Frankfurt am Main das Kühlschrank-Abwrackprogramm an. Voraussetzung ist die Teilnahme am Stromspar-Check, einer Energieeinsparberatung des Frankfurter Caritasverbands, der für einkommensschwache Haushalte kostenlos ist. Bei der Anschaffung eines gleich großen oder kleineren A+++-Kühl-/Gefriergeräts unterstützen Sie dann das Energiereferat und das Bundesministerium mit einer Geldprämie von bis zu 315 Euro Zuschuss und der Übernahme der Entsorgungskosten. Melden Sie sich unter 069 29826356 oder per E-Mail an energiesparservice@caritas-frankfurt.de.



# eClub: Mitmachen und sparen

Das kostenlose Angebot der Stadt Frankfurt am Main lädt Bürgerinnen und Bürger dazu ein, sich einmal intensiv mit dem eigenen Energieverbrauch zu beschäftigen. Zu Beginn der eClub-Projektrunde kommt eine Energieberaterin oder ein Energieberater zu Ihnen nach Hause und erstellt ein Einsparprofil für Ihren Haushalt. Dafür werden Energieverbraucher im Haushalt ausfindig gemacht und Sparansätze besprochen. Im Login-Bereich auf der Homepage eclub-frankfurt.de werden Ihnen die individuellen Sparmaßnahmen übersichtlich zur Verfügung gestellt. Außerdem wird regelmäßig der Zählerstand eingetragen, den jede und jeder einfach ablesen kann. In mehreren Workshops bekommen die teilnehmenden Haushalte zudem die Gelegenheit zum regelmäßigen Austausch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden beim Kauf von energieeffizienten Geräten gefördert, die eClub-Partner anbieten.



## **LED- oder Energiesparlampe?**

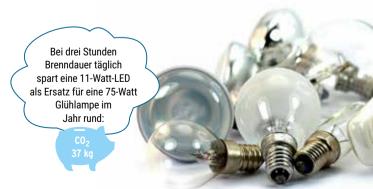
Hier hilft es, sich zu gut zu informieren: Energiesparlampen sind zwar preiswerter als LED-Lampen, aber dafür weniger sparsam und haltbar. Quecksilber? Keine Sorge: Das enthalten sie mittlerweile nur noch sehr wenig – viel weniger, als aus Kohlekraftwerken für den Zusatzstrom von Glühlampen in die Umwelt gelangt.

Trotz des Materialaufwands sind LED-Lampen die beste Lösung aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht. LEDs brauchen 90 Prozent weniger Strom als Glühlampen und halten oft mehr als zehnmal so lange. Deshalb sollten Glühlampen, die Sie noch auf Vorrat haben, nur noch dort verwendet werden, wo Sie selten brennen.

Natürlich unschlagbar in der Klimabilanz: Licht ausschalten, wo es nicht gebraucht wird!\*

Die Wanderausstellung FRANKFURT LIGHT möchte Verbraucherinnen und Verbraucher über eine energieffiziente Beleuchtung aufklären. Sie kann beim Energiereferat ausgeliehen werden.

Einen Gutschein für eine Beleuchtungsberatung von Mainova finden Sie auf S. 107.





# Ausgleich für die Umwelt – Erdgas KlimaPlus

Heizen, Wasser erwärmen und sogar kochen kann man auch mit Erdgas. Unter den fossilen Brennstoffen ist Erdgas zwar der umweltfreundlichste Energieträger, doch auch hier entstehen bei der Verbrennung klimaschädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen. Um diesen unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu kompensieren, bietet Mainova ihren Erdgas-Kundinnen und -Kunden die Zusatzoption Erdgas KlimaPlus an, wodurch internationale Klimaschutzprojekte gefördert werden. Weitere Informationen finden Sie unter mainova.de/klimaplus.



# **Tierisch nachhaltig**

Haustiere machen gute Laune, aktivieren und sind bei vielen ein wichtiger Teil der Familie. Sie möchten ein Haustier halten? Dann ist es auf jeden Fall nachhaltig, sich erst mal im Tierheim oder anderen Pflegestellen umzuschauen. Ist das Tier eingezogen, kann man auch hier Ressourcen schonen: Bauen Sie Spielzeug und Zubehör im Idealfall selbst und kaufen Sie Futter in großen Vorratspackungen statt in kleinen Portionen. Bei Hund und Katze ist v.a. das fleischhaltige Futter schuld an CO<sub>2</sub>-Emissionen. Kanarienvögel sind dagegen mit Körnerfutter, Vogelsand und Käfigreinigung am klimafreundlichsten zu halten.\*



#### Gekonnt kühlen

Mal ehrlich, brauchen Sie Ihren XXL-Kühlschrank wirklich? Ein großer Kühlschrank verbraucht deutlich mehr Strom und zwar 10 Prozent mehr pro 100 Liter Nutzinhalt. Deshalb sollten sie lieber weniger und dafür frisch einkaufen!

Extras wie z. B. Anti Bacteria oder Null-Grad-Zone benötigen ebenfalls Ressourcen – also lieber öfter putzen und v. a. richtig einräumen: Nicht



jedes Lebensmittel fühlt sich in jedem Fach wohl. Weitere Informationen zur Ordnung im Kühlschrank finden Sie unter utopia.de. Auch Äußerlichkeiten sind wichtig: Der Kühlschrank sollte kühl stehen, also nicht neben dem Ofen oder der Heizung und auf ideale sieben Grad Celsius eingestellt werden. Zu guter Letzt: Den Kühlschrank so selten und kurz wie möglich öffnen, damit die Kälte auch drin bleibt!\*



Noch mehr Tipps zum Energiesparen finden Sie in der MainOrt-App von Mainova.



# Richtig lüften

Heizkosten niedrig halten, Schimmel an der Wand vorbeugen und es zu Hause bei frischer Luft angenehm warm haben: Das alles geht mit der richtigen Technik beim Lüften. Heizen bei gekipptem Fenster ist keine gute Idee, denn so kühlen die Räume aus und die Heizkosten steigen. Richtig machen Sie es, indem Sie zwei- bis viermal täglich fünf Minuten lang alle Fenster weit öffnen und in dieser Zeit die Heizungen herunterdrehen. So wird die verbrauchte Luft durch frische ausgetauscht, die sich schnell wieder erwärmt.

Fenster dauerhaft auf Kipp stehen lassen spart im Jahr:

170 €

CO<sub>2</sub>
84 kg

Stoßliiften statt





# Ökologisch bauen und renovieren

Wer möchte schon Geld aus dem Fenster werfen? Und doch passiert es immer noch allzu oft, dass Wärme aus Häusern entweicht. Eine gute Dämmung kann hier Wunder wirken und schlägt sich auch in reduzierten Heizkosten nieder. Lassen Sie sich von diesem und weiteren Tipps und Angeboten inspirieren.

# BIRGIT KASPER

vom Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e. V.



#### Wo achten Sie in Ihrem Alltag auf Klimaschutz?

Meine private Klima-Baustelle ist immer schon die Mobilität: Ich habe noch nie ein Auto gekauft und fahre ganzjährig mit dem Rad.

#### Was wünschen Sie sich für unsere Zukunft?

Mehr Chancen für innovative Wohnformen, wo sich Bewohnerinnen und Bewohner vorher verständigen, welche Räume und Nutzungen sie als Hausgemeinschaft teilen wollen. So kann man Flächen sparen und Lebensqualität steigern.

Welche ist die größte Herausforderung für unsere Gesellschaft? Boden und Wohnraum sind nicht beliebig vermehrbar, deshalb brauchen wir mehr gemeinnützigen Wohnungsbau und Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung neuer Quartiere. Viele Menschen wünschen sich bessere Rahmenbedingungen für klimafreundliches Verhalten. Selbstorganisierte und eigenverantwortliche Wohnprojekte mit solchen Zielen sollten künftig öfter Vorrang und mehr Unterstützung erhalten.



# Bauen? Natürlich ökologisch!

Sie planen einen Umbau, Neubau oder wollen einfach nur ein paar Dinge in Ihrem Haus verbessern? Dann bietet Ihnen das Online-Portal oekologisch-bauen.info alle wichtigen Informationen rund um das Thema »Ökologisches Bauen«. Es berichtet unabhängig über ökologische Baustoffe wie Holzbau, Lehmbau, Naturdämmstoffe, regenerative Heizungssysteme und vieles mehr. Außerdem finden Sie dort eine nützliche Adressdatenbank und eine Übersicht mit ökologischen Fertighaus-Anbietern.



# Klimatours – Besichtigungstouren rund um Energieeffizienz

In Frankfurt gibt es die meisten Passivhaus-Wohnungen und die energieffizientesten Bürogebäude Deutschlands. Klimatours gibt Ihnen die Möglichkeit, sie zu entdecken und zu lernen, wie z.B. ein Blockheizkraftwerk arbeitet, die Lüftung im Passivhaus funktioniert oder wie Büroräume energiesparend gekühlt werden. Es werden Ihnen dazu Türen, Keller und Dächer von energieeffizienten Gebäuden geöffnet. Klimatours ist ein gemeinsames Projekt des Energiereferats der Stadt Frankfurt und der Architekturplattform AiD. Anmeldung bei AiD Architektur im Dialog, Susanne Petry, 069 66575970, oder schreiben Sie eine E-Mail an petry@architekturimdialog.de.

#### Klimaschutzstadtplan

Der Klimaschutzstadtplan zeigt Ihnen Klimaschutzprojekte sowie besonders effiziente Gebäude in Ihrer Nachbarschaft. Ihr Projekt ist noch nicht dabei? Melden Sie es dem Energiereferat per E-Mail an energiereferat@stadt-frankfurt.de. Den Plan finden Sie unter klimaschutzstadtplan-frankfurt.de.





## Wärmedämmstoffe an Außenwänden

Durch die richtige Dämmung von Außenwänden kann man jede Menge Energie und auch Geld sparen. An den Außenwänden verliert ein Haus nämlich besonders viel Wärme. Die Auswahl des richtigen Dämmstoffes hängt von vielen Faktoren ab: Einer, der immer wichtiger wird, ist die Umweltverträglichkeit. Sie umfasst  $\mathrm{CO}_2$ -arme Produktion und Transport, Handwerker- und Bewohnerfreundlichkeit, Schadstofffreiheit, Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit. Für die Außenwände bieten sich hier Holzfaserdämmstoffe, Flachs, Hanf, Schilf oder sogar Seegras an. Weitere Informationen erhalten Sie z.B. beim Energiepunkt – Energieberatungszentrum FrankfurtRhein-Main e. V. unter energiepunkt-frankfurt.de.

# Innovative Energielösungen

# Selbst erzeugter Solarstrom für Tag und Nacht

Die dezentrale Energiewende findet zunehmend Einzug beim Verbraucher. Bei der Umsetzung vor Ort unterstützt Mainova ihre Kunden deshalb mit passgenauen Energielösungen. Immer mehr Menschen möchten z.B. ihren Strom selbst erzeugen und auch nutzen. Das macht Mainova mit einer Kombination von Photovoltaik (PV) und Speichertechnologie möglich. Der Strom vom eigenen Dach steht dadurch rund um die Uhr zur Verfügung – auch, wenn die Sonne nicht scheint. Bis zu 70 Prozent des Strombedarfs können damit abgedeckt werden. mainova-energieerzeuger.de

## **Mieterstrom**

Auch Mieter partizipieren an der Energiewende. Mainova kooperiert dafür mit Wohnungsunternehmen in Frankfurt und der Region. Zur Errichtung und zum Betrieb von PV-Anlagen pachtet der regionale Energieversorger Dachflächen auf Mehrfamilienhäusern. Der Mainova-Mieterstrom fließt dann direkt ins Hausnetz und kann von den Bewohnern auf Wunsch bezogen werden. Er bietet dabei nicht nur ökologischen Nutzen, sondern aufgrund reduzierter staatlicher Abgaben auch Preisvorteile.



# Ihre persönliche Ladeinfrastruktur

Als ideale Ergänzung zum lokal erzeugten Ökostrom aus Sonnenenergie bietet Mainova für Garage oder Carport Ladestationen für Elektrofahrzeuge an – als Komplettlösung inklusive Installation sowie auf Wunsch mit Wartung und Instandhaltungs-Service. So unterstützt das Unternehmen den für die Akzeptanz der Elektromobilität notwendigen Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Mehr Informationen finden Sie unter mainova-ladeloesungen.de/privatkunden.





# Förderprogramm zur Klimaanpassung

Haben Sie schon einmal überlegt, das Dach Ihrer Garage oder Ihres Hauses zu bepflanzen? Das sieht nicht nur toll aus, sondern isoliert auch gegen Lärm, Hitze und Kälte. Sie möchten Ihre Fassade begrünen oder den tristen Hinterhof? Dann informieren Sie sich bei der Stadt Frankfurt am Main, die Dach-, Fassaden- oder Hinterhofbegrünung sowie Maßnahmen zur Verschattung von Gebäuden (z. B. Bäume, Pergolen oder Sonnensegel) fördert. Auch die Installation von öffentlich zugänglichen Trinkwasserbrunnen wird unterstützt und dient ebenfalls der Klimaanpassung. Weitere Informationen erhalten Sie beim Umweltamt oder schicken Sie eine E-Mail an lara.mohr@stadt-frankfurt.de





## Immer schön auf dem Boden bleiben

Bodenbeläge müssen hohen Ansprüchen genügen: optisch vielseitig sein, pflegeleicht, (schall-)isolierend, wasserfest und ökologisch unbedenklich. Das ist eine ganze Menge.

Es gilt: Hier ist v.a. empfehlenswert, was lange hält und leicht zu reparieren ist. Dazu gehören Linoleum und Kork, die zu großen Teilen aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen und gut recyclebar sind. Holz ist ebenfalls lange haltbar, dazu edel und gut fürs Raumklima – achten Sie beim Kauf unbedingt auf Holz aus zertifiziertem Anbau.

Bei Teppichboden und Laminat kommt es ganz auf die Art und Herkunft an. Beides geht auch nachhaltig! Und PVC sollte aufgrund seiner Bestandteile, den enthaltenen Weichmachern und der problematischen Entsorgung nicht mehr verwendet werden.\*



## Mit Naturfarben streichen

Wenn Sie Ihr Zuhause mal wieder umgestalten oder renovieren möchten, achten Sie auf umweltfreundliche Farben. Bei der Auswahl hilft Ihnen der Blaue Engel: Produkte mit diesem Siegel werden umweltfreundlich hergestellt und enthalten keine Schadstoffe, die später in den Raum gelangen können. Auch das Label natureplus steht für Schadstofffreiheit.

Alle Anstrichstoffe bzw. Farben enthalten Lösungsmittel, damit sie verarbeitungsfähig bleiben. Nach dem Anstrich verdunsten die Lösungsmittel – das kann bei herkömmlichen Farben gesundheitsgefährdend sein.

Die sogenannten Naturfarben gelten als besonders umweltfreundlich, denn Sie enthalten neben Wasser als Lösungsmittel natürliche Pflanzenöle und Gärungsalkohol statt chemische Zusatzstoffe.

Einen Gutschein zum Ausprobieren finden Sie auf S. 109.







## Wer hilft mir weiter?

Energiepunkt - Energieberatungszentrum FrankfurtRheinMain e. V.

Telefon: 069 21383999

E-Mail: info@energiepunkt-frankfurt.de

energiepunkt-frankfurt.de

Verbraucherzentrale Hessen – Beratungszentrum Frankfurt

Telefon: 069 972010900

verbraucherzentrale-hessen.de

Förderprogramm Klimaanpassung

Telefon: 069 21239100

E-Mail: umwelttelefon@stadt-frankfurt.de umweltamt.stadt-frankfurt.de/klimaanpassung

Frankfurter Programm zur Modernisierung des Wohnungsbestandes

Ansprechpartner: Damian Paris Telefon 069 21230165

E-Mail: damian.paris@stadt-frankfurt.de

stadtplanungsamt-frankfurt.de

Förderprogramm für Wohneigentümergemeinschaften

Telefon: 069 21239193

E-Mail: energiereferat@stadt-frankfurt.de

energiereferat.stadt-frankfurt.de

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

kfw.de

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

bafa.de

# Klima Gutscheine

Wie Sie klimafreundlich, regional und fair einkaufen können, zeigen Ihnen die Einzelhändler, Initiativen und Geschäfte in diesem Klimasparbuch. Machen Sie mit und nutzen Sie die attraktiven Angebote unserer Partner!

## Gesünder essen und genießen

Obothof om Stoinhorg

Obstitut and Steinberg	υı
Querbeet Bio Frischvermarktung	81
Reformhaus Bornheim	81
BioMarkt Picard	83
Feine Emma Delikatessen	83
Denningers Mühlenbäckerei	85
Bio Metzgerei Spahn	
Ökoweingut Theo Schütte	85
Food Vegan	87
Dottenfelderhof	87
Frankfurter PAUSE	
Café basaglia	89
Bewusster leben und konsumieren	
Weltladen Frankfurt	89

01

bios affair	91
3freunde.de	91
OrganicC	93
meinfrollein.de	
Frohmarkt.net	
upcycling-deluxe.com	
MAINRAUM NATURKOSMETIK	95
lebendige-schoenheit.de	
monomeer.de	
voice-design	
Shanti Yoga	
projekt21plus.de	
Triodos Bank	
ekn footwear	
Nachhaltig unterwegs sein	
Wohnzimmer-Werkstatt	101
Velotaxi Frankfurt	
Villa Orange	
renatour.de	
Per Pedale	
Pendix	
I CIIUIX	103
0	
Grüner und schöner wohnen	
RMB Rhein-Main Biokompost	
Mainova	107
Ökologisch bauen und renovieren	
Deutsche Bundesstiftung Umwelt	109
Deutsche Bundesstiftung Umwelt Casa Viva	

#### Weitere Initiativen in der Stadt und Region Frankfurt

(ergänzend zu den im Buch genannten - ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

#### Allgemein

- Green City Frankfurt, frankfurt-greencity.de: rund um nachhaltiges Leben in Frankfurt am Main
- BioFrankfurt das Netzwerk für Biodiversität e. V., biofrankfurt.de: Biodiversität, globale Gerechtigkeit
- Transition Town Frankfurt am Main e. V., transition-town-frankfurt.de: positiver und nachhaltiger Wandel der Stadt

#### Ernährung

- SoLawi Frankfurt Main, solawi-frankfurt-main, de: Solidarische Landwirtschaft
- Biovegane Solidarische Landwirtschaft RheinMain, biovegane-solawi-rheinmain.de: bioveganer Anbau
- SoLaWi maingrün, solawi-maingrün.de: Solidarische Landwirtschaft in Frankfurt-Oberrad
- Terra Viva e. V., foodcoop-of.de: Verbraucher-Gemeinschaft Nordend Offenbach
- Weltladen Bornheim, weltladen-bornheim, de: Fachgeschäft für fairen Handel

#### Konsum

- Globalisierungskritischer Stadtrundgang in Frankfurt, stadtrundgang-frankfurt.de
- Bürger AG für regionales und wirtschaftliches Wirtschaften, buerger-ag-frm.de
- Umweltlernen in Frankfurt e. V., umweltlernen-frankfurt.de: Lernwerkstätten, Gärtnern, Fairer Handel, Bike im Trend, Schuljahr der Nachhaltigkeit, Jahresprogramm UmweltSchule
- Grüne Schule im Palmengarten, palmengarten.de, gruene.schule@stadt-frankfurt.de: Biologie der Pflanzen, Biodiversität, Fairer Handel
- Cradle to Cradle e. V., c2c-ev.de/mitmachen/regionalgruppen/frankfurt: Cradle to Cradle e. V.
   Regionalgruppe

#### Mobilität

- · ADFC Frankfurt e. V., adfc-frankfurt.de: Touren, Technik, Rad-Mobilität
- · Critical Mass Frankfurt am Main, critical-mass-frankfurt.de: monatliche Fahrraddemo
- · Initiative 2proAuto, 2proauto.de: Mitfahrgelegenheiten für Berufspendler
- Penderportal, frankfurt.pendlerportal.de: Mitfahrgelegenheiten (auch Einmal-Fahrten)

#### Wohnen & Bauen

- EcoTopTen, ecotopten.de: Plattform f
  ür ökologische Produkte
- Deutscher Dachgärtner Verband e. V. (DDV), dachgaertnerverband.de: alles rund rum Dachbegrünung

## **Impressum**

#### Herausgeber:

Stadt Frankfurt am Main, Energiereferat oekom e.V. – Verein für ökologische Kommunikation





Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dah d-nh de abrufbar

© 2018 oekom verlag, München, Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH Waltherstraße 29, 80337 München

Idee und Konzept: oekom e.V..

Projektleitung: Paul Fay (Stadt Frankfurt am Main), Julia Hermann (oekom verlag), Projektmitarbeit: Karin Gerhardt, Hannah Jaritz, Florian Unger, Ulrike Wiedenfels (Stadt Frankfurt am Main), Frauke Geppert (oekom verlag) Gestaltung. Satz und Umschlag: Anita Mertz (Augsburg)

Druck: Bosch-Druck GmbH. Ergolding

Alle Rechte vorbehalten Printed in Germany ISBN: 978-3-96238-082-3



Dieses Buch wird auf 100 % Recyclingpapier (zertifiziert mit dem Blauen Engel) gedruckt. Der oekom verlag kompensiert unvermeidbare Emissionen durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt nach »Gold-Standard«. Mehr Informationen unter www.oekom.de

Die Herausgeber übernehmen keine rechtliche Verantwortung für den Inhalt der aufgeführten Weblinks sowie für die Richtigkeit der CO<sub>2</sub>-Angaben.

#### Bildnachweise:

Wiebke Reimann (4), Daniel Banner (14, 15), Silas Mueller (18), Futterkreis (19), ShoutOutLoud (20), Salome Roessler (21, 60), Astrid Steindorf Naturschutzhaus (23), C. Praetorius (24), Lust auf besser leben gGmbH (28), obs/TransFair e.V./Miriam Esch (34), Frankfurter Entsorgungs und Service GmbH (36, 37), Mainova AG (42, 48), Torsten Willner (43), Stefan Cop (46, 47), Jürgen Mai (54), Steffen Matthes (68), Stadt Frankfurt Energiereferat (70), Optigrün (74) Photocase: Sylvi Bechle (9), kallejipp (52), Lisa P. (62) Fotolia: Ralf Geithe (10), Rawpixel (12), Alexander Raths (16), DutchScenery (31), stokkete (38), tuk69tuk (39), nokturnal (40), photofranz56 (44), ARochau (45), imageBROKER (50), scharfsinn86 (51), diego cervo (57), Gina Sanders (58) M. Schuppich (61), Алексей Еремеев (64), gpointstudio (65), RioPatuca Images (66), Ingo Bartussek (69), Ingo Bartussek (71), hanohiki (75), Robert Kneschke (76) Getty Images: Cultura RM Exclusive Stephen Lux (72) Unsplasch: no one cares (22), Shanna Camilleri (26), William Iven (29), Onur Bahcivancilar (33), Hannah Morgan (35), Avantgarde Concept (55), Michael Jasmund (56), LydiaTorrey (63) Shutterstock: Alena Ozerova (30) Pixelio: MichaelBuehrke (59)

<sup>\*</sup> Einfach öko, Markus Franken & Monika Götze, oekom verlag

<sup>\*\*</sup> Einfach anders wohnen, Daniel Fuhrhop, oekom verlag

# Der SanierungsWEGweiser für Ihr Zuhause



Sanierungsprojekte für das eigene Zuhause sind oft aufwendig und nehmen viel Zeit in Anspruch. Der **Sanierungs-WEGweiser** des Energiereferats der Stadt Frankfurt am Main unterstützt jetzt kostenfrei Wohneigentümergemeinschaften mit professioneller Beratung, einer kontinuierlichen Prozessbegleitung und mit einer online-basierten Kommunikationsplattform zu allen relevanten Informationen.

Im Rahmen des europaweiten Projekts:



Kontakt: Stadt Frankfurt am Main, Energiereferat, Adam-Riese-Straße 25, 60327 Frankfurt am Main, Tel.: 069 / 212-39193, E-Mail: energiereferat@stadt-frankfurt.de







Alle Entscheidungen, die wir als Konsumentinnen und Konsumenten in den Lebensbereichen Ernährung, Konsum, Mobilität oder Wohnen treffen, haben Einfluss auf unsere Umwelt, unser Klima und auch auf uns selbst.

Die neunte Ausgabe des Frankfurter Klimasparbuchs mit dem Fokus »Frankfurt und die Region« zeigt auf, wie wir alle unser Leben klimafreundlicher, nachhaltiger und oft auch kostengünstiger gestalten können. Attraktive Gutscheine regen zum Ausprobieren von regionalen, klimafreundlichen Angeboten an. Machen Sie mit und genießen Sie u. a. kostenlose und vergünstigte Biound Fairtrade-Köstlichkeiten, Fahrspaß mit dem Rad und effiziente Energieberatungen.

